Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **34 (1927)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 11. 34. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, 1. November 1927

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROBERT HONOLD, OERLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14
Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof"

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 1, Mühlegasse 9 entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Nonpareille-Zeile: Schweiz 35 Cts., Ausland 40 Cts.; Reklamen: Schweiz Fr. 1.—, Ausland Fr. 1.20

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Internationale Vereinigung der Seidenindustrie. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern in den ersten neun Monaten 1927. — Bolivia. Neuer Zolltarif. — Cuba. Neuer Zolltarif. — Verlust von Rohseide durch Eisenbahnunfall. — Der schweizerische Kunstseidenexport nach Britisch-Indien. — Exportförderung nach Britisch-Malaya. — Handelsvertrag mit Finnland. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat September 1927. — Schweiz. Eine neue Kunstseidenfabrik? — England. Erfolg schweizerischer Industrie. — Frankreich. Aus der Band-Industrie. — Griechenland. Aus der Textil-Industrie. — Ueber die Lage der polnischen Textilindustrie. — Textilwirtschaftliche Nachrichten aus Rumänien. — Betriebsübersichten der Seidentrocknungs-Anstalten Zürich und Basel vom Monat September 1927. — Sind Zettelhaspeln von 4 bezw. 5 m Umfang zweckmäßig? — Die der Rationalisierung einer Weberei vorangehende Kontrolle der Produktion und des Nutzeffektes. — Neue, einfache Methode zur Bestimmung des wirksamen Chlors. — Pariser Brief. — Der Feutre, der Velours und die Mode. — Marktberichte. — Messe- und Ausstellungswesen. — Firmen-Nachrichten. — Personelles. — Patent-Berichte. — Waren-Nachfrage. — Literatur. — Kleine Zeitung. — Vereins-Nachrichten.

Internationale Vereinigung der Seidenindustrie.

Am II. Europäischen Seidenkongreß, der in den Tagen vom 3. bis 6. Juni in Mailand stattgefunden hat, ist die Internationale Vereinigung der Seidenindustrie (Fédération Internationale de la Soie) aus der Taufe gehoben worden. Herr E. Fougère, Vorsitzender der französischen Vereinigung der Seidenindustrie, kann mit Recht Anspruch darauf erheben, als Pate dieses neuen internationalen Bundes zu gelten. Er war es, der den ersten Europäischen Seidenkongreß nach Paris im Jahr 1925 einberufen und der seine Energie und seinen Einfluß daran gesetzt hat, dieser internationalen Kundgebung eine Fortsetzung und Weiterentwicklung zu sichern. Der gute Erfolg der Veranstaltung in Mailand hat dann wesentlich dazu beigetragen, die Vertreter der verschiedenen Seidenländer für die Gründung einer ständigen Organisation zu gewinnen. Seither hat am 27. September in Paris die erste Sitzung der internationalen Vereinigung stattgefunden; im Beisein von etwa 60 Delegierten aus sieben Ländern. Die Versammlung stellte die endgültige Konstituierung der „Fédération Internationale de la Soie" fest und bezeichnete vorläufig Herrn Fougère als Vorsitzenden und als Sitz der Organisation Paris. Es gelangte ein Statutenentwurf zur Beratung und es wurden ferner Beschlüsse gefaßt über die Durchführung der Entschließungen des Mailänder Kongresses inbezug auf die Kreppgarne und die Vereinheitlichung des Zolltarifs für Seidenwaren. Mit diesen beiden Punkten, wie auch mit der endgültigen Bereinigung der Statuten wird sich wiederum eine Konferenz zu befassen haben, die Mitte November in Mailand zusammentritt. Da endlich auch die Frage der Rationalisierung in der Seidenindustrie zu den noch zu lösenden Aufgaben gehört, so wird es der Internationalen Vereinigung nicht an Arbeit fehlen.

Nachdem nunmehr zwei internationale Seidenkongresse stattgefunden haben und die Vertreter der verschiedenen Länder sich auch in Sitzungen näher gekommen sind, ist man versucht, ein Urteil über die Zweckmäßigkeit und Lebensfähigkeit der internationalen Seidenvereinigung abzugeben. Die Notwendigkeit einer solchen Organisation hat nicht von Anfang an eingeleuchtet (so haben auch die beiden internationalen Seidenkonferenzen in Turin in den Jahren 1906 und 1911 zu keinen praktischen Ergebnissen geführt) und in der ersten internationalen Tagung in Paris wurden zwar wohl zahlreiche Gegenstände erörtert, die meisten jedoch seither wieder fallen gelassen. Nützliche Arbeit wurde ein Jahr später, in der Konferenz in Stresa geleistet, indem man sich bei der Vorbesprechung der Verhandlungspunkte für den zweiten Seidenkongreß darüber klar wurde, daß es sich empfehle, das Programm nicht allzu sehr zu belasten. Damals schon zeichnete sich als Hauptaufgabe ab, die Aufstellung eines einheitlichen Wortlautes für den Zolltarif für Seidenwaren und die Notwendigkeit einer internationalen Regelung des Verkehrs in stark gezwirnten Seiden. Diese beiden Fragen haben dann auch die Grundlage der Verhandlungen des zweiten Seidenkongresses in Mailand gebildet, wobei schon mit Rücksicht auf den Ort der Veranstaltung, auch noch zahlreiche Berichte und Anträge, die mit der Seidenzucht und der Rohseidenindustrie im Zusammenhang stehen, zur Erörterung gelangten.

Heute ist man soweit, daß eine einheitliche Nomenklatur für den Zolltarif für Seidenwaren ausgearbeitet ist, womit die Seidenindustrie als erste ein wichtiges Postulat der Wirtschaftskonferenz des Völkerbundes verwirklicht hat. Der neue Wortlaut wird demnächst im französischen Zolltarif Eingang finden und es ist anzunehmen, daß auch der neue schweizerische Generalzolltarif sich die Grundzüge des internationalen Entwurfes zu eigen machen wird. Was die Beschlüsse des Mailänder Kongresses inbezug auf die Kreppgarne anbetrifft, so bietet deren Durchführung in der Praxis gewisse Schwierigkeiten, die durch ein Zusammenwirken aller beteiligten Kreise (Zwirner, Fabrikanten, Färber und Seidentrocknungs-Anstalten) behoben werden sollen; die demnächst in Mailand stattfindende Konferenz soll dafür die Wege weisen. Gelingt es der Internationalen Vereinigung, auf diesem Gebiete, das für die gesamte Seidenindustrie von größter Wichtigkeit ist, Bestimmungen aufzustellen, die von Verkäufern und Käufern auf allen Seidenplätzen anerkannt werden, so hätte sie damit eine Leistung vollbracht, die allein schon ihre Notwendigkeit und ihren Nutzen dartun würde. Was sie auf dem Gebiete der Standarisierung, d. h. einer Vereinfachung und Vereinheitlichung der Rohseiden-Klassifikation, der Gewebearten, der Färbungen, der Maschinen usf. wird ausführen können, wird die Zukunft zeigen; befleißigt man sich in dieser Beziehung einer weisen Mäßigung und nimmt darauf Rücksicht, daß die Seidenindustrie ihre gewaltige Entwicklung in erster Linie ihrer Vielseitigkeit, Beweglichkeit und Anpassungsfähigkeit verdankt und von Natur aus ein Feind jeder Gleichmacherei und Schablonisierung ist, so dürften mit der Zeit Erfolge auch auf diesem Gebiete zu verzeichnen sein.

Eine heikle Frage ist diejenige der Kunstseide. Am Pariser Kongreß wurde über die Notwendigkeit der Schaffung eines besondern Namens für dieses Gespinst gesprochen, ohne daß eine Verständigung möglich gewesen wäre. In Mailand ist auf Wunsch der italienischen Rohseidenindustrie, die Kunstseide aus den Verhandlungsgegenständen ausgeschaltet worden und im Statutenentwurf ist von der Kunstseide wiederum nicht die Rede. Ob dieses Fernhalten der Kunstseidenprobleme von den Arbeiten der Internationalen Seidenvereinigung angebracht und auf die Länge durchführbar ist, erscheint fraglich. Seidenweberei und Seidenhilfsindustrie kommen um die Erörterung auch der Kunstseidenfragen nicht herum und es ist infolgedessen wünschenswert, daß die Rohseidenzüchter, -Spinner und -Zwirner im Interesse der künftigen Zusammenarbeit ihren Widerstand aufgeben. Eine Entscheidung in dieser Richtung wird bald fallen müssen, wobei es natürlich auch auf die Haltung der Kunstseidenfabriken ankommen wird, die sich bisher an den Verhandlungen nicht beteiligt haben.

Die Zollfragen, soweit es sich um die Festsetzung der Zölle handelt, sind aus dem Programm der Internationalen Ver-